

Anerkennung

Wenn so gar nicht anerkannt wird, wie ich mich einsetze, dann bin ich enttäuscht. Da habe ich mit viel Mühe und Sorgfalt mich dafür eingesetzt, dass alles klappt und alle sich wohl fühlen. Stundenlang geplant und geschafft. Ich habe es ja auch gern gemacht, wollte doch, dass alles gut wird. Dafür habe ich mehr getan als die anderen. Aber am Ende, wenn alles geschafft und alles gut ist: dann kriegen alle das gleiche Danke. Und anscheinend hat gar niemand gemerkt, wie ich mich eingesetzt habe.

Tief im Herzen bin ich dann enttäuscht. Und ärgerlich. Dann denke ich: Na, beim nächsten Mal bin ich klüger. Dann werde ich mich auch raus halten. Sollen doch mal die anderen schaffen! Ich nehme an, Sie kennen das. Ich treffe immer wieder Leute, denen es genauso geht.

Deshalb wundert es mich eigentlich, dass so eine Geschichte in der Bibel steht. Ausgerechnet Jesus hat sie erzählt. Sie geht so: Ein Weinbergbesitzer sucht Arbeiter für die Ernte. Fröhlich stellt er Tagelöhner ein, verabredet 1 Denar als Tageslohn mit ihnen. 1 Denar, das war damals der übliche Lohn, genug, dass einer seine Familie davon ernähren konnte. Als der Chef merkt, dass mehr Arbeiter gebraucht werden, stellt er mittags andere ein, die noch auf Arbeit warten. Und sogar kurz vor Feierabend wird noch einmal eine Gruppe eingestellt. Aber am Abend, nach getaner Arbeit bekommen auf Anweisung des Chefs alle denselben Lohn: Einen Denar. Da, hat Jesus erzählt, »murrten die, die den ganzen Tag gearbeitet hatten.« Ihr Argument: »Wir haben den ganzen Tag in der Hitze gearbeitet. Diese letzten aber nur eine Stunde. Und du hast sie uns gleich gemacht!«

Du hast sie uns gleich gemacht! Ich verstehe diesen Ärger so gut. So geht es mir ja auch. Ich ärgere mich auch, wenn mein besonderer Einsatz nicht besonders wahrgenommen und gewürdigt wird. Und Jesus sagt: So ist Gott. Der wird auch zu denen gütig sein, die nicht immer alles geschafft haben.

Ich versuche zu verstehen, warum das gut sein könnte. Warum soll ich die auch noch belohnen, mit denen ich nicht zufrieden bin? Die Putzfrau, die so oft zu spät kommt und gern ein bisschen früher wieder geht? Den Sohn, der es einfach nicht schafft, Ordnung zu halten und dauernd irgendwo was liegen lässt? Soll er doch sehen, wie weit er kommt mit seiner Schusseligkeit! Irgendwie muss er doch lernen, dass es so nicht geht.

Aber die Putzfrau ist alleinerziehend. Und wenn daheim ihr Kind krank ist, dann kann sie schwer weg und ist froh wenn sie bald wieder daheim ist. Und aufgeben kann sie den Job nicht. Soll ich ihr dann noch was abziehen von dem, was wir verabredet haben? Und der Sohn: Er gibt sich wirklich Mühe, das merke ich

doch. Aber er hat so viele interessante Sachen im Kopf. Wäre es da nicht gut, wenn ich ihn unterstütze, statt zu denken: Er muss halt spüren, wie das ist?

Ich glaube, so hätte es dieser Weinbergbesitzer gemacht, der auch den zu spät gekommenen den Basislohn gibt. So viel, wie man braucht, um leben zu können. Vielleicht hatten sie ja keine Chance früher anzufangen? Vielleicht haben sie es auch wirklich falsch gemacht – aber doch irgendwie gut gemeint? Wer weiß, ob es mir nicht auch mal so geht. Aus der Geschichte, die Jesus erzählt hat, lerne ich: Eigentlich ist es doch gut, dass jedenfalls Gott so großzügig ist. Im Grunde entlastet mich das doch von dem Druck, immer alles richtig und perfekt machen zu müssen! Gott sieht den Menschen an, seine Lebensumstände, seine Möglichkeiten. Und er will, dass alle leben können. Keiner soll hinten runterfallen, weil er es nicht schafft oder weil er es nicht kann. Kann ich nicht eigentlich froh sein, dass Gott so großzügig ist?

Ja – und meine Enttäuschung und mein Ärger, weil wieder mal keiner zu sehen scheint, wie ich mich ins Zeug gelegt habe? Und was ich Tolles zustande gebracht habe? Ich will versuchen, das mal anders zu sehen. Vielleicht hatten die anderen andere Verpflichtungen und konnten einfach nicht so wie ich? Und überhaupt: Ich habe es doch gemacht, weil ich es wichtig fand. Oder? Aber klar, ein bisschen Anerkennung würde mir trotzdem gut tun.